

Nah und Fern

Alexandra Flory

*Seit der Anwendung der Richtlinie über den Massenzustrom im Jahr 2022 sind viele Unterschiede in der Behandlung von Flüchtlingen und anderen Asylbewerber*innen zu beobachten.*

Wie erlebt eine US-Bürgerin die unterschiedliche Behandlung von Asylsuchenden aus dem Nahen Osten und Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine in Deutschland?

Dies gilt insbesondere für Flüchtlinge aus dem Nahen Osten, da sie oft nur als Asylsuchende nach Deutschland einreisen dürfen. Aber was genau sind die Unterschiede zwischen den zwei Flüchtlingsgruppen? Im Laufe dieses Artikels werde ich die Hauptunterschiede zwischen diesen Flüchtlingsgruppen in Bezug auf Ankunft in Deutschland, Wohnung, Sprachkurse und Arbeit erörtern.

Prozess für Asylsuchende

Der Unterkunftsprozess der asylsuchenden Flüchtlinge ist schon verschieden von anderen Immigrant*innen und es ist wichtig zu beachten, dass viele Flüchtlinge aus dem Nahen Osten keine andere Möglichkeit haben, nach Deutschland zu kommen, außer Asylsuchende zu sein. Wenn Flüchtlinge in Deutschland ankommen, müssen sie sich als Asylsuchende registrieren, einen Ankunftsnachweis bekommen und in die Erstaufnahmeeinrichtung gehen, was meistens ein Flüchtlingslager ist, und dort dürfen sie einen Asylantrag stellen.

Während sie auf Anerkennung warten, müssen sie im Lager bleiben und dürfen in der Regel nicht arbeiten, studieren, einen Sprachkurs machen oder ausziehen. Als ein Teil des Asyl-Prozesses müssen Flüchtlinge, besonders viele sind aus dem Nahen Osten, vor einer*einem Richter*in stehen und ihre Situation erzählen, um zu beweisen, dass die Person aus glaubhaften Gründen in Deutschland bleiben muss. Dieser Schritt in dem Prozess ist sehr schwierig für viele Flüchtlinge, besonders für Frauen, weil sie sich vor einer richtenden Person, die nicht selten ein Mann ist, an fürchterliche Erfahrungen erinnern und von Genitalverstümmelung oder sexuellen Übergriffen berichten müssen. Sie fürchten, wenn sie nicht alles auf den Tisch

legen, wird ihr Antrag vielleicht abgelehnt, weil die Geschichte nicht „schlimm genug“ ist.

Ukrainer*innen müssen diesen Prozess nicht durchführen, weil sie sofort Bleiberecht bekommen; sie dürfen diese Aspekte der Bürokratie umgehen.

Unterkunft

Die Wohnsituationen zwischen ukrainischen Kriegsflüchtlingen und Flüchtlingen aus dem Nahen Osten sind sehr verschieden, weil Ukrainer*innen sofort wie anerkannte Flüchtlinge behandelt werden. Das bedeutet, dass sie nicht in einem Flüchtlingslager wohnen müssen. Sie können auch sofort nach einer privaten Wohnung suchen. Für asylsuchende Flüchtlinge ist die Situation sehr schwierig, weil sie in der Regel in einem Flüchtlingslager wohnen müssen. Die Lagersituation in Deutschland ist ziemlich schwierig, weil ungefähr 100 bis 500 Menschen zusammenwohnen müssen. Es gibt auch Menschen, die 2015/2016 angekommen sind, die noch immer in Lagern des Landes oder der Kommunen wohnen und erfolglos nach einer Wohnung suchen.

Dieses Problem existierte bereits vor dem russisch-ukrainischen Krieg, aber mit dem Massenzustrom der Ukrainer*innen ist das Problem schlimmer geworden. Jetzt sind die Flüchtlingsunterkünfte in jedem Bundesland zu voll, aber es kommen immer mehr Flüchtlinge. Aber was gut für die Ukrainer*innen ist, ist, dass sie die deutsche Solidarität auf ihrer Seite haben.

Viele ukrainische Flüchtlinge werden von Deutschen privat untergebracht. Manche Häuser haben extra Schlafzimmer oder freien Platz auf dem Dachboden. Zusätzlich haben Hotels und Hostels Privatun-

terbringung und Notfallunterbringung geleistet. Die deutsche Bevölkerung hat private Lösungen gefunden und boten denjenigen, die ihre Häuser verloren hatten, ein Zuhause. Diese Leistungen werden jedoch nur den ukrainischen Staatsbürger*innen und nicht anderen Flüchtlingen gewährt. Flüchtlinge, die nicht Ukrainer*innen sind, müssen ihre eigene Wohnung finden und werden kaum privat untergebracht.

Sprachkurse

Das Erlernen der Sprache ist der Schlüssel zur Integration, aber leider können viele Flüchtlinge nicht integriert werden, weil es an Sprachkursen mangelt. Im Prinzip dürfen die meisten Flüchtlinge einen Sprachkurs belegen und er wird bezahlt. Für Ukrainer*innen ist es keine Pflicht, einen Sprachkurs zu machen, aber sie dürfen auf jeden Fall einen Sprachkurs belegen. Insbesondere anerkannte Asylbewerber*innen müssen einen Sprachkurs besuchen. Diese Pflicht ist aber je nachdem, für wen sie gilt, geregelt. Für Flüchtlinge, die sich im Asylverfahren befinden und auf Anerkennung warten, hängt die Pflicht von einer Anerkennungsquote ab.

Man braucht Deutsch, um zu arbeiten, zu studieren oder einfach einkaufen zu gehen. Das Problem ist, dass viele Flüchtlinge Sprachkurse brauchen und es nicht genug Kurse gibt. Deutschland hat im Laufe des Krieges neue Sprachkurse für Ukrainer*innen eingerichtet, aber es reicht nicht, und es gibt noch viele Menschen, die einen Sprachkurs machen möchten, aber keine Möglichkeit haben, einen Platz zu bekommen.

Arbeit

Asylsuchende Flüchtlinge dürfen für die ersten drei Monate in Deutschland nicht arbeiten. Dieses Arbeitsverbot bringt viele Probleme mit sich, und nicht nur für die Flüchtlinge. Wenn diese Flüchtlinge nicht arbeiten, dann muss die Regie-



rung für sie bezahlen. Aber wenn die Flüchtlinge arbeiten dürften, würden sie Geld selbst verdienen und die Regierung müsste nicht zahlen.

Das Flüchtlingsleben in Deutschland ist auf jeden Fall schwierig, und das Arbeitsverbot macht alles schwieriger. Zum Beispiel müssen Flüchtlinge einen Schutzstatus oder Aufenthaltstitel bekommen, um zu arbeiten. Es gibt aber Menschen, die abgelehnt werden und versuchen, gegen die Entscheidung zu klagen. Die Gerichte sind aber sehr überlastet und die Entscheidung könnte drei Jahre dauern, und solange die Menschen Asylbewerberleistungen beziehen, dürfen sie Deutschland nicht verlassen. Das bedeutet, dass diese Menschen für drei Jahre ohne Arbeit und mit geringerer Leistung leben müssen.

Es ist auch nicht so leicht für Ukrainer*innen. Auch wenn Flüchtlinge Schutzstatus bekommen, ist der Weg in Arbeit schwierig. Viele deutsche Arbeitskräfte haben ein spezifisches Sprachniveau. Der deutsche Arbeitsplatz funktioniert wirklich nur auf Deutsch. Es gibt auch nicht so viele Arbeitsplätze, bei denen Englisch gesprochen werden kann, also muss Deutsch gelernt werden. Das wäre ein kleines Problem, wenn die Sprachkurse funktionieren würden, aber viele Menschen müssen lange auf einen Sprachkurs warten, was bedeutet, dass sie nicht arbeiten können.

Die Vorteile gelten nicht allen

Der Massenzustrom von ukrainischen Flüchtlingen nach Deutschland hat die Probleme, die in Bezug auf Ankunft, Wohnung, Sprachkurse und Arbeit schon in Deutschland existiert haben, größer gemacht. Aber warum bestehen diese Unterschiede und warum werden die Ukrainer*innen besser behandelt? Einfach gesagt haben Ukrainer*innen eine bessere gesetzliche und rechtliche Situation. Vielleicht hat das mit Politik zu tun. Deutschland zeigt seine Position im Krieg, indem es so viele ukrainische Flüchtlinge aufnimmt und ihnen Leistungen gewährt, die andere Flüchtlinge nicht erhalten.

Diese Entscheidung ist eine politische Entscheidung und zeigt Deutschlands Position im Krieg. Das Hauptproblem bei diesem Thema ist, dass die Vorteile nicht für alle gelten. Wir haben aber gerade gesehen, wie Deutschland alles verändert hat, um den Ukrainer*innen zu helfen, was bedeutet, dass es möglich ist, in Deutschland noch mehr zu ändern, um alle Flüchtlinge gleich zu behandeln.

Alexandra Flory ist Bachelor-Studentin am Lewis & Clark College in den USA und studiert Soziologie und Deutsch. Im Rahmen eines einjährigen Auslandsstudiums in Deutschland hatte sie die Möglichkeit, in 10 verschiedene Bundesländer zu reisen, um für ihre Bachelorarbeit interviewbasierte Recherchen zur Situation der Geflüchteten durchzuführen.